

Region

Rasante Fahrt ins gemeinsame Glück

Hofstetten-Brienz Ende Juli schliessen sich die Schulen bhs mit der Schule Brienz zusammen. Zur Einstimmung gabs schon mal ein Fest und ein rasantes Seifenkistenrennen – mit einer Siegerin.

Beat Jordi

Auch ein schmerzhafter Sturz konnte sie nicht stoppen. Trotz des Unfalls im Training mit etlichen Schürfwunden absolvierte Julia Thomann zwei perfekte Läufe und entschied das Rennen am Schluss für sich mit 15 Hundertstelsekunden Differenzzeit in den beiden Abfahrten. Gemeinsam mit ihrer Freundin Lara Wyss, die verletzungsbedingt nicht starten konnte, hatte Julia Thomann ihren Boliden Nr. 2 gebaut.

Neuer Phase der Zusammenarbeit

Auf dem zweiten und dritten Rang folgten Severin Grossenbacher mit 1.48 Sekunden und Mauro Fais mit 1.85 Sekunden Zeitunterschied in den beiden Rennläufen. Es ging also nicht um die schnellste Zeit, sondern darum, zwei möglichst gleich schnelle Fahrten zu absolvieren. Grosses Pech hatte Andreas Reischer, der nach einem Unfall ohne Verletzungsfolge seinen defekten Boliden stehen lassen musste. Teilgenommen an diesem Rennen haben 11 Seifenkisten mit 19 Pilotinnen und Piloten.

Startberechtigt waren unter dem Motto «zäme underwägs» nebst den Schülerinnen und Schülern von der Schule bhs, welche die Gemeinden Brienzwiler, Hofstetten und Schwanden infolge sinkender Schülerzahlen vor 18 Jahren gegründet haben, auch Schülerinnen und Schüler aus Brienz. Denn mit dem Abschluss des Schuljahres 2022/23

geht diese Zusammenarbeit in eine neue Phase: Der Zusammenschluss mit der Schule Brienz bringt eine neue Organisation. Also wurde der Schluss der erfolgreichen Schule bhs mit dem letzten Examen und der Neustart zusammen mit Brienz mit Fest und Seifenkistenrennen gebührend gewürdigt. Der Initiant der Seifenkistenrennen, Lehrer Beat Friederich, trat vor 25 Jahren in die Dienste der Schule Hofstetten. Der gebürtige Seeländer hat ein Vierteljahrhundert die Jugend von Hofstetten und ab 2005 auch die von Brienzwiler und Schwanden unterrichtet. Vor einigen Jahren begann er mit seinen Schützlingen im Handwerksunterricht Seifenkisten zu bauen.

Rund 140 Arbeitsstunden investierten die begeisterten Jungen und Mädchen im freiwilligen Projektunterricht, ein Angebot der Schule, in ihre Fahrzeuge. Mit dem Schulschluss tritt Beat Friederich etwas kürzer und wird sich vermehrt seiner Leidenschaft, der Solartechnik respektive -anwendung widmen. Auch bhs-Schulleiter Heinz Stadler wechselt seinen Arbeitsort und wird Schulleiter in Meiringen.

Gemeinsam den zukünftigen (Schul-)Weg gehen

In seiner Grussbotschaft unterstrich Albrecht Thöni, Gemeindepräsident von Brienz, den Willen, mit einem homogenen Team die Geschicke der zusammengeschlossenen Schulen in eine neue Ära zu führen. Das Ziel der Schule, den jungen Menschen einen gut gefüllten Rucksack mit



Siegerin Julia Thomann (links) aus Brienz hat zusammen mit ihrer Freundin Lara Wyss den Seifenkisten-Boliden Nr. 2 konstruiert. Foto: Beat Jordi

den nötigen Kompetenzen für das weitere Leben mitzugeben, habe oberste Priorität. Das Motto «zäme underwägs» werde für die Schulleitung, die Lehrerschaft sowie die Schülerinnen

und Schüler Anpassungen, aber auch viel Bereicherndes bereithalten.

Gelassen nahm ein halbes Dutzend junge Schüler aus Brienzwiler, Hofstetten und

Schwanden die Neuorganisation der Schule. «Schule bleibt Schule und damit auch die Hausaufgaben. Ändern wird sich nur der Schulweg, und das ist machbar», war der Tenor.

Ilyia Gringolts spannte einen weiten Bogen

Meiringen Die Musikfestwoche Meiringen begann traditionsgemäss mit der Übergabe des Goldenen Bogens. Ausgezeichnet wurde der Geiger Ilyia Gringolts.

Kompositionsperlen, unterschiedlich in Form, Farbe, Grösse und Strahlkraft: Der Geiger Ilyia Gringolts und die Camera Bern reichten sie am ersten Konzert der Festwoche Meiringen zu einem eindrucksvollen Konzertabend auf. Das Verbindende war das hohe musikalische Können der Musikerinnen und Musiker und der Solist Ilyia Gringolts, der sehr einig ist mit seiner Stradivari-Geige. Voll fokussiert und ohne ausladende Gesten führte er sie, und mögli-

cherweise führte auch sie ihn mit ihrem wunderschönen Klang durch eine kleine, wohlgeordnete Symphonie des sehr jungen Felix Mendelssohn bis zu Max Bruchs Violinkonzert Nr. 1, einem romantischen Evergreen, der mit leisem Paukenwirbel beginnt und den Bogen über das singende Adagio zum fulminanten Finale à l'hongroise spannt.

Gross war das kleine Konzert (Concertino g-Moll op. 42) von Mieczyslaw Weinberg, der den grössten Teil seines Lebens in

der Sowjetunion verbracht hat und 1948, als er das Concertino schrieb, unter Druck stand. Es ist reich an Melodien, angelehnt an Volksweisen und jüdische Musik, mit einer Kadenz vor dem zu Herzen gehenden Adagio. Besonders spürbar wurde das Thema «Atem», unter dem die Festwoche steht, bei der Komposition «Szenen II» der 1963 geborenen Gabrielle Brunner: gehaucht, gelebt, gefreut, gesungen, getanzt, gelitten. Etwas atemlos entliess das Concerto für Streichorchester von Grazyana Bacewicz Publikum und Musizierende in den stimmungsvollen Aussenraum der Kirche mit Turm, Linde und Zeughauskapelle.

Ein würdiger Klangraum

«Er nimmt uns auf, umfasst uns und verleiht uns Geborgenheit», hatte Denkmalpfleger Bernhard Furrer in seiner Eröffnungsrede über diesen Aussenraum gesagt. Geweiht ist die Kirche dem Erzengel Michael, Hüter des Paradieses. «Die Akustik entstand aus der Erfahrung, der Intuition der Architekten. Es galt, das Wort Gottes bis hinten im Raum deutlich und mächtig vernehmbar zu machen», sagte Furrer. Die Kirche sei wie eine Geige mit der ge-

wölbten Holz-Tonnendecke und dem leicht schwingenden Holzboden, die Holzsäulen als Stimmstock. Es war der Abend der Geigen, Bratschen, Celli und des Kontrabasses.

Seit 23 Jahren überreicht die Stiftung Geigenbauschule Brienz einer Künstlerpersönlichkeit einen goldmontierten Bogen aus der Werkstatt Finkelstein in Schwanden. Dieses Jahr hat ihn Markus Fischer geschaffen. Olivier Krieger, Co-Leiter der Geigenbauschule, würdigte den diesjährigen Preisträger Ilyia Gringolts. «Mit behutsamem Stilempfinden pendelt er zwischen den unzähligen Welten der Musik und setzt sie in Verbindung zueinander», sagte Krieger in der Laudatio.

Mit 16 Gewinner des Paganini-Wettbewerbs

Behutsam nahm der Geiger den Bogen an und bedauerte lächelnd, dass er nicht ganz aus Gold sei. Goldene Bögen würden ganz viele Musikerinnen und Musiker verdienen, die noch härter und unter schwierigeren Bedingungen arbeiten würden als er, sagte der gebürtige Russe, der mit 16 Jahren den internationalen Paganini-Wettbewerb in Genua gewonnen

hatte. Der Professor an der Zürcher Musikhochschule möchte, dass junge Kunstschaffende ihren eigenen Stil entwickeln können und dürfen.

Anne-Marie Günter

Die weiteren Konzerte: 11. Juli: «Wind» mit Werken von Ursina Braun, Jean-François Michel, Franz Schreker und Wolfgang Amadeus Mozart; 12. Juli: «Air» mit Werken von Johann Sebastian Bach, Toshio Hosokawa, Jean-François Michel und Jürg Widmann; 13. Juli: «Odem» mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert; 14. Juli: «Spiritus Aeternus» mit Werken von Alexander Knaifel und Olivier Messiaen; 15. Juli: «Atemeraubend» mit Werken von César Franck, Maurice Ravel, Camille Saint-Saëns und Georges Bizet; alle um 19.30 Uhr in der Kirche Meiringen; 15. Juli: «Frischer Wind», Podium der Jungen um 11.30 Uhr, Werke von Vivaldi, Haydn, Brahms und Bartok; 14. Juli: Dokumentarfilm «Atem Sequenza» um 17.30 Uhr und «Breath» (einminütiger Einakter) von Samuel Beckett um 18.30 Uhr im Kino Meiringen; 15. Juli: Einblick in die Kinder-Klangwerkstatt um 16 Uhr in der Tramhalle Meiringen.



Der Violinist Ilyia Gringolts bedankt sich für den goldenen Bogen, den ihm Olivier Krieger, Geigenbauer und Co-Leiter der Geigenbauschule Brienz, übergeben hat. Foto: Anne-Marie Günter

Fürs Zeichnen ausgezeichnet

Spiez 53 junge Zeichner und Zeichnerinnen durften vom Berufsbildnerverband Bauplanung Berner Oberland ihre Diplome entgegennehmen.

«Herzliche Gratulation zum erreichten Meilenstein», begrüßte der Präsident Kurt Wyss die neuen Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur- und Ingenieurbau anlässlich ihrer Diplomfeier am Freitagabend im Lötschbergsaal Spiez. «Es ist der Anfang einer vielversprechenden beruflichen Zukunft», sagte er und betonte: «Der hohe Praxisbezug, die sehr guten Beschäftigungsaussichten mit vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten führen letztlich auch zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung.» Freude und Leidenschaft sollen dabei stetige Begleiter sein. Er wünschte den Absolventinnen und Absolventen das Beste auf ihrem weiteren Weg.

Alle 15 Kandidaten der Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau haben erfolgreich abgeschlossen und durften ihre «roten Büchlein» in Empfang nehmen. Bei den Zeichnerinnen und Zeichnern Fachrichtung Architektur erhielten 38 von 41 Kandidatinnen unter Applaus ihr Diplom. Die künstlerische Umrahmung wurde durch den Thuner Kulturschaffenden Marco Gurtner auf humorvolle Art bestritten. (PD)

Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Ingenieurbau

2019.A: Ajdari Shpend, Boltigen; Arifi Lum, Thun; Frick Linus, Spiez; Graf Anita, Isenfluh; Heiniger Simon, Uetendorf; M'Rabet-Bensalah Abdullah Yassin, Bern; Maurer Lukas, Uetendorf; Palic Milos, Spiez; Reber Matthias, Oberburg; Rufener Alexander, Spiez; Rufener Mika, Uetendorf; Solondrainy Riano, Zweisimmen; Steiner Tim, Thun; von Grünigen Aurel, Allmendingen b. Bern; Zurbuchen Njina, Saxeten.

Zeichner / Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur

2019.A: Boss Andrea, Signau; Gautschi Glen, Burgdorf; Geissbühler Noa, Gwatt (Thun); Gerber Lisa-Maria, Langnau; Hauri Xeno, Steffisburg; Heggli Ashleen, Blumenstein; Lengen Alain, Steffisburg; Müller Nadine, Oberhofen; Oesch Dario Lucas, Thun; Pieren Kim Anja, Zweisimmen; Rüedi Siri Marie, Thun; Rüesch Andrin, Frutigen; Siegenthaler Eva, Spiegel b. Bern; Sivakumaran Samuel, Ringenberg; Steiner Sarah, Rüfenacht; Stucki Lynn Saviya, Wattenwil; Toma Giulia, Diemtigen; von Ballmoos Luc André, Börsingen; Wanzner Lionel, Oberdiessbach.

Zeichner / Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur

2019.B: Annon Pascal, Gstaad; Assenza Iside, Steffisburg; Eggler Timo, Wilderswil; Germann Marco, Adelboden; Gfeller Nik, Steffisburg; Jahn Olivia Tamara, Hünibach; Linder Urs, Wichtrach; Maibach Giannina, Thun; Ruef Noah, Utzenstorf; Staub Timo, Heiligenschwendli; Stoller Samuel, Frutigen; Sulová Katarina, Meiringen; von Grünigen Rolf, Saanen; Walker Dario, Thun; Wampfler Marc, Wimmis; Willen Fabio, Thun; Wüthrich Alisha Paula, Thun; Ziehli Anja, Frutigen; Zimmermann Adrian, Thierachern.

SIA-Preis für das beste Arbeitsbuch: Siegenthaler Eva, Spiegel b. Bern (Gestaltung); Stucki Lynn Saviya, Wattenwil (Konstruktion).